

Weitere TERMINE

Sonntag, 9.11.2025, 17:00 h,
Platz der alten Synagoge
Gedenken der Reichsprogromnacht

Dienstag, 18.11.2025, 19:00 h
DGB-Haus Friedrichstrasse
„Wie verteidigungsfähig müssen wir sein?
Rüstung vs. Soziales“
Podiumsdiskussion mit Johannes Fechner,
Vinzenz Glaser, Tobias Pflüger, Klaus Schüle

Unter www.friedensdekade.de finden Sie das
gesamte Programm u.a.
Donnerstag, 13.11. 2025
19:30 Uhr Vortrag »Das Manifest der SPD.
Zur Zwischenbilanz einer Kontroverse
über Frieden und Sicherheit«
Gernot Erler, Staatsminister a. D.
Gemeindesaal Auferstehungskirche, Kappeler Str. 25

VERANSTALTER: Freiburger Friedensforum, attac,
DFG-VK, ECOtrinoa, Friedensstadt Freiburg, IPPNW,
DGB, Ecotrinova, Menschen für Frieden und Mitwelt-
stiftung Oberrhein



Freiburger
Friedensforum



Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen



IPPNW



Deutscher
Gewerkschaftsbund
Freiburg



Das Freiburger Friedensforum – FFF

1995 gegründet, setzt sich das Freiburger
Friedensforum für Gewaltfreiheit und zivile
Konfliktlösungen ein; es ist parteiunabhängig und
überkonfessionell. Das FFF arbeitet mit anderen
Initiativen und Vereinen zusammen, u.a. der Verei-
nigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im
Interesse der Bürger (Attac), der Deutschen Frie-
densgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
(DFG-VK), der Internationalen Ärzte für die Verhütung
des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
(IPPNW), der Vereinigung der Verfolgten des Nazire-
gimes – Bund der Antifaschisten und Antifaschistinnen
(VVN-BdA), und je nach Aktionen entstehen weitere
Bündnisse.
Weltweit führt eine ungerechte Weltwirtschaftsord-
nung zu Ausbeutung, Hunger und Not. Kriege und Bür-
gerkriege sind schreckliche Folgen dieses auf Gewalt
beruhenden Systems. Deutsche Waffen und deutsches
Geld sind an Kriegen in aller Welt beteiligt. Seit den
90er Jahren ist die Bundeswehr auch an weltweiten
Kampfeinsätzen beteiligt, die als Friedensmissionen
verschleiert werden. Das verstößt gegen das Grundge-
setz (GG Art.26 und 87a).

Das Freiburger Friedensforum setzt sich ein für:

- eine Welt ohne Atom- und Massenvernichtungs-
waffen
- Ausstieg aus der Atomtechnologie
- Austritt Deutschlands aus der Nato
- Abrüstung und Stopp von Rüstungsexporten
- Verbot von militärischen Drohneneinsätzen
- Werbeverbot der Bundeswehr in Bildungseinrich-
tungen und anderen öffentlichen Einrichtungen
- Friedenspädagogik in allen Bildungseinrichtungen
- Deeskalations-Strategien
- kommunale Friedenspolitik, denn Krieg beginnt
hier bei uns in Freiburg mit Rüstungsforschung
an der Albert-Ludwigs-Universität, im Fraunhofer
Ernst-Mach-Institut und durch Rüstungsproduk-
tion bei LITEF
- Einhaltung und Bewahrung der Menschenrechte
und des Grundgesetzes

FREIBURGER FRIEDENSWOCHEN VOM 6. - 28. NOVEMBER 2025



MACHT FRIEDEN

Kontakt:

Freiburger Friedensforum
Treffen: donnerstags, 18.00 h – 19.30 h im
Rathaus im Stühlinger, Seiteneingang-West
fff@fffr.de, www.fff.de

Spendenkonto:

BIC GENODE61FR1 IBAN DE18680900000017068407

V.i.S.d.P. Uta Pfefferle, Stühlingerstr. 7, 79106 Freiburg

Donnerstag,
20.11.2025
19:00 h, Mensa der
Hebelschule,
Escholzstrasse

Kriegs-Geschichten Wie Nachrichten entstehen und mit klarem Blick ge- lesen werden können



Vortrag und Diskussion mit **Stephanie Doetzer**

Stephanie Doetzer hat Politikwissenschaften studiert und als Journalistin für den SWR, DLF, die FAS und Al Jazeera gearbeitet. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter als „CNN Journalist of the year“ - und ist dann aus dem Journalismus ausgestiegen.

Wer täglich Nachrichten konsumiert, kennt das Gefühl von Wut und Ohnmacht, das uns angesichts des Weltgeschehens so leicht überfällt. Wahrscheinlich auch die Frage: Wem kann man eigentlich vertrauen? Wie behält man den Verstand inmitten von Fake News und Propaganda? An diesem Abend erarbeiten wir uns Urteils- und Handlungsfähigkeit im medialen Dauerfeuer: Wie kann ich einen Text so lesen, dass ich seine Glaubwürdigkeit zu beurteilen vermag? Was ist, wenn ich vom Inhalt keine Ahnung habe?

Die ehemalige Journalistin Stephanie Doetzer erzählt im ersten Teil aus dem Redaktionsalltag und davon, wie aus Weltgeschehen Nachrichten werden.

Im zweiten Teil schauen wir auf Worte und redaktionelle Sprachregelungen, die unsere Wahrnehmung von Kriegen prägen. Dabei eröffnet sich ein neuer Blick auf die übliche Berichterstattung – und im besten Fall auch Handlungsfähigkeit und eigene Friedensfähigkeit in einer so friedlos gewordenen Welt.

Montag,
24.11.2025
19:00 h, Mensa
der Hebelschule,
Escholzstrasse

Wer sind die ärgsten Feinde für den Frieden in Westasien und wie ist ihnen zu begegnen?



Vortrag und Diskussion mit **Andreas Zumach**,
freier Journalist und Buchautor, Berlin

Der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der nachfolgende genozidale Krieg Israels gegen die PalästinenserInnen im Gazastreifen sind für Westasien die bislang grausamste Etappe im jahrzehntelangen Konflikt zwischen den jüdischen und den arabischen BewohnerInnen des Territoriums zwischen Mittelmeer und Jordanfluß, ein absoluter Brennpunkt der globalen Politik. Infolge hat sich Israel durch die gnadenlose Kriegsführung seiner Regierung international weitgehend isoliert. Der Internationale Strafgerichtshof hat Haftbefehl gegen Premierminister Netanjahu und zwei seiner Minister erlassen, und vor dem Internationalen Strafgerichtshof der UNO wird über die Klage gegen Israel wegen Völkermords in Den Haag verhandelt.

Doch in Deutschland, dessen Regierung den genozidalen Krieg durch Waffenlieferungen unterstützt, wird fast jede Kritik an der Israelischen Politik dem Generalverdacht des Antisemitismus ausgesetzt. Kann der „Friedensplan“ von US-Präsident Trump zu einem dauerhaften Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen führen? Und wie könnte eine gerechte Lösung des Konflikts und ein friedliches Neben- oder gar Miteinander aller Menschen in Israel/Palästina gelingen?

Diese Fragen möchten wir Andreas Zumach stellen.

Freitag, 28.11.2025
19:00 h, Mensa der
Hebelschule,
Escholzstrasse

Bringt die „Zeitenwende“ mehr Sicherheit? Wohin führen Hochrüstung und Kriegsvorberei- tungen?



Claudia Haydt Vorstands- und Gründungsmitglied der Informationsstelle Militarisierung IMI e.V. Autorin zahlreicher Publikationen zu deutscher und europäischer Militärpolitik.

Deutschland bewegt sich mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Militärrepublik. Immer größere Anteile des öffentlichen Haushalts werden ins Militär investiert (Stichwort 5% Ziel). Die Wehrpflicht soll wieder eingeführt und mit einem „Operationsplan Deutschland“ soll die gesamte Gesellschaft kriegstüchtig gemacht werden. Was bedeutet es, wenn die wesentliche Aufgabe darin besteht Deutschland „als Drehscheibe für den Aufmarsch und die Versorgung verbündeter und eigener Streitkräfte“ vorzubereiten?

Die Referentin gibt einen Überblick über die aktuellen Pläne, wobei neben den Aufrüstungsprojekten auch die weiteren gesellschaftlichen Umbauprozesse (Kriegswirtschaft, Sozialabbau, Abschaffung von Zivilklauseln) in den Blick genommen werden. Es geht aber auch um mögliche Auswege aus der Sackgasse der Militarisierung, eine Stärkung von Diplomatie und neue Abrüstungsschritte.